



Visualisierungen des Wegträumens aus der Wirklichkeit im Andechshof: „passenger 06“ von Claudia Fritz.

Foto: Claudia Fritz

Zwischen den Zeiten und Welten

Innsbruck – An den Schnittstellen der Wahrnehmung sind die Fotografien von Claudia Fritz angesiedelt. „Passengers“ heißen die zwölf, die sie für ihre Personale in der Andechsgalerie aus 3000 ausgewählt hat. Bilder von unterwegs, „geschossen“ aus fahrenden Zügen oder Autos heraus. Immer mit einer gläsernen Trennlinie zwischen einem Innen und Außen als

virtuelle Zäsur zwischen Zonen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten.

In der Fotografie von Claudia Fritz werden alle diese Ebenen zu einer einzigen. Reales wird uneindeutig, verwischt zur autonomen Struktur, zum vieldeutigen Spiel mit Licht und Schatten, mit poetischen Spiegelungen und Reflexionen. Für Claudia Fritz sind ihre Fotografien Zu-


standsbilder, Visualisierungen des Wegträumens aus der Wirklichkeit. Es geht um Zwischenzeiten und Zwischenwelten, die die Künstlerin, deren ständige Begleiterin seit vielen Jahren die Kamera ist, nicht bewusst sucht, sondern findet.

Trotzdem ist in diesen Bildern nichts zufällig, ihre Komposition verrät nicht nur einen sensiblen Blick für das an sich

Unscheinbare, sondern auch ein untrügliches Gespür für Ausschnitte und Perspektiven. Wobei Räume in der Fotografie der gelernten Architektin eine große Rolle spielen, wenn auch weniger real gebaute als mentale. (*schlo*)

Galerie im Andechshof. Innrain 1, Innsbruck; bis 20. April, Mi-Fr 15-19 Uhr, Sa, So 15-18 Uhr

KULTUR


Galerie im Andechshof
 Innrain 1 - Altstadt

Flüchtige Momentaufnahmen

„I am a passenger, and I ride and I ride ...“ lautet der Anfang eines Liedtextes von Iggy Pop, in dem er sich selber als Passagier des Lebens beschreibt. Für die Fotokünstlerin Claudia Fritz sind diese Songzeilen Inspiration ihrer jüngsten Serie.

Der Lebensraum, das Sich-Bewegen und die Beziehung zwischen Individuum und Umfeld ist die Fragestellung, mit der sich die Künstlerin auseinandersetzt: Durch ihre Herangehensweise gelingt es ihr, das Schöne im Unscheinbaren, Flüchtigen und Vergänglichen auf erzählerische Weise festzuhalten.

Wie in den vorherigen Serien bezieht sich ihre neueste Werkproduktion „Passenger“ auf den urbanen Kontext. Doch konzentriert sich Claudia Fritz nicht auf das Fassbare, vielmehr geht es ihr um die Wahrnehmung des Vorbeiziehenden, um das Festhalten sich stetig wandelnder, zeitabhängiger Momente. Ein Passagier zu sein, bedeutet unterwegs zu sein. Gemeint sein kann, neben kürzeren Ortswechseln oder dem permanenten Pendeln zwischen A und B, die Reise des Lebens, die mit der Geburt beginnt.

Unterschiedliche Blickwinkel

Der Mensch im Stadtgefüge ist unweigerlich dem stetigen Fluss ausgesetzt und somit Teil eines zeitlichen Kontinuums. Das Verweilen des Augenblicks und das Vermögen, Momente einzufrieren, sind die inhaltlichen Bausteine der Arbeit von Claudia Fritz. Dafür begibt sie sich entweder selbst in einen Zustand der Fortbewegung oder stellt



© CLAUDIA FRITZ

sich strategisch an sorgfältig gewählte Positionen, um das Vorbeiziehende festzuhalten.

Durch die Schnellebigkeit der flüchtigen Momentaufnahmen haben ihre Bilder selten scharfe Konturen. Sie wirken wie Überlappungen verschiedener Anschauungsebenen von Vorder- und Hintergrund, zwischen denen das Auge des Betrachtenden hin und her schweift. Unterstützt wird der Eindruck von auf der Bildeoberfläche schwebenden, sich

verdichtenden Realitätsausschnitten dadurch, dass Claudia Fritz für diese Serie kaum direkt, sondern durch und vor Glasscheiben fotografiert.

Die Künstlerin

Claudia Fritz wurde 1973 in Innsbruck geboren und studierte Architektur in Innsbruck und Paris. Seit 1996 intensive Beschäftigung mit künstlerischer Fotografie und eigenständige Fotoprojekte. Seit 2007 Teilnahme an Projekten der Tiroler Landesfotodokumentation. Im Jahr 2013 erhielt sie ein Arbeitsstipendium als Stadtfotografin in Freiburg im Breisgau. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Innsbruck. ■


galerie22a
 „Leben mit Kunst“

Dietmar Klimbacher

lädt Sie und Ihre Freunde zum Besuch der Ausstellung:

wenige Striche erzählen Geschichten
HANS SALCHER im Schloss Amberg
 Amberggasse 41, A-6800 Feldkirch

Vernissage: 24. April 2014 um 18 Uhr

Besuch der Ausstellung bis Ende September 2014
 nach Voranmeldung bei Familie Dr. Scheyer unter 0664/266 87 95

Wilhelm-Greil-Straße 15 • A-6020 Innsbruck
 Tel. 0664/382 65 73 • office@galerie22a.at • www.galerie22a.at


CLAUDIA FRITZ

„PASSENGER“

www.claudiafritz.com

Vernissage: 2. April 2014, 18:00 Uhr
Öffnungszeiten: 03. bis 20. April 2014
 Mi. bis Fr. 15:00–19:00 Uhr
 Sa. bis So. 15:00–18:00 Uhr
 Galerie im Andechshof, Innrain 1